

Damit alles nach Plan läuft

In einem Gebäude wird das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Disziplinen «Elektro» und «Heizung/Lüftung/Klima» sowie dem Umfeld der Fassade immer wichtiger. Das macht die integrale Planung zu einem zentralen Faktor, um ein einwandfreies Ergebnis ohne Konflikte zu erreichen.

Die Raumautomation bildet innerhalb der Gebäudeautomation einen eigenen Themenkomplex. Innerhalb dieses Komplexes ist ein Raum oder eine Raumzone das kleinste Segment bezüglich der gesamten funktionalen Abgrenzung innerhalb eines Gebäudes. In diesem Segment treffen die verschiedenen Gewerke zusammen, also Elektro, Heizung/Lüftung/Klima (HLK) sowie die Funktionen im Umfeld der Fassade. Im Detail sind dies die Beleuchtung, die Beschattung, Sicherheitsfunktionen, die Lüftung, Heizung und Kühlung.

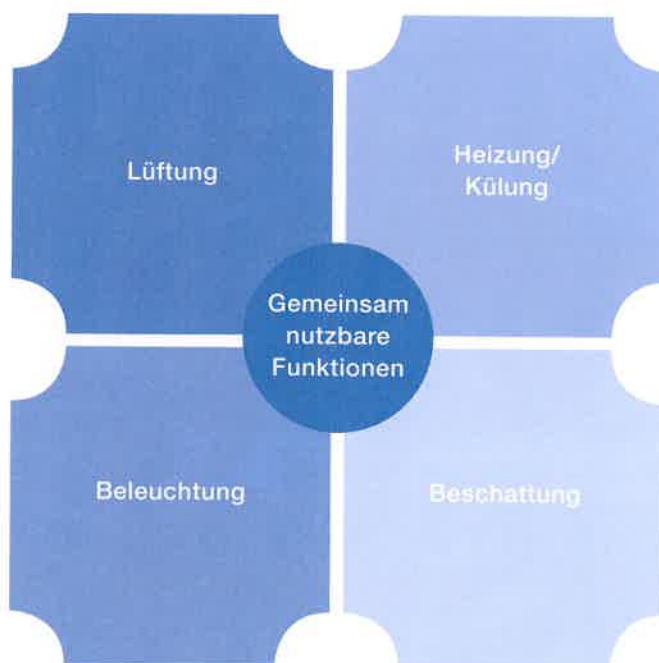
Um all diese Einflussfaktoren zum grösstmöglichen Nutzen eines optimalen Raumklimas zu managen und um die Energieeffizienzklasse A zu erreichen, bedarf es einer interdisziplinären Planung. Das heisst, dass gemeinsam nutzbare Funktionen wie auch die Art der Kommunikationsverbindungs-

stelle durch einen technischen Koordinator festgelegt werden sollten. Auf dieser Basis können die Fachplaner dann die Ausführung ihrer Fachgebiete vorbereiten. Die das Raumklima beeinflussenden Funktionen (Heizen/Kühlen/Lüften) plant der Gebäudeautomationsplaner zusammen mit dem HLK-Planer, die Licht- beziehungsweise Beleuchtungsfunktionen plant der kompetente Licht- oder Elektroplaner, und den Sonnenschutz beziehungsweise dessen Funktionen plant der Elektro- oder GA-Planer.

Koordination der Fachkompetenzen

Bereits in einer frühen Phase sollten die Diskussionen der Leistungsabgrenzungen und der Verbindungsstellen durch den Gebäudeautomationsplaner initiiert werden. Schliesslich koordiniert er die gebündelte Fachkompetenz der involvierten Fachplaner. Wichtig ist dabei, dass es keine Verantwortlichkeits- oder Honorarstreitigkeiten auf Kosten der angestrebten Lösung gibt.

Wird von Anfang an eine konsequente, integrale Planung der Gebäudeautomation angestrebt, kann dies einen entscheidenden Beitrag zur Betriebskostensenkung leisten – das Einsparpotenzial liegt hierfür bei 60 Prozent. Auch bei der Energie lässt sich mit Gebäudeautomation 30 Prozent sparen, was somit hilft, mit unseren Energieressourcen sparsamer umzugehen.



Um die sich überschneidenden Funktionen zu koordinieren, braucht es eine integrale Planung.

i Hilfsmittel Schnittstellenliste

Um ein Gebäude der Energieeffizienzklasse A zu realisieren, braucht es unter anderem Fachkompetenz beziehungsweise lösungsorientierte Teamarbeit und gewerkeübergreifende Funktionen. MeGA hat dazu eine Schnittstellenliste erarbeitet, die Klarheit bei den Planungsschnittstellen und Verantwortlichkeiten schafft sowie einen Vorschlag zu den Liefer- und Montageverantwortlichkeiten aufzeigt. Die Schnittstellenliste kann über die Website www.mega-planer.ch heruntergeladen werden. Informationen zum Förderprogramm der Stiftung Klik: www.gebaeudeautomation.klik.ch

MeGA

Fachverband der Gebäudeautomationsplaner
www.mega-planer.ch